Es schreibt Ihnen:
Jörg Freimuth
freimuth@bgv-muenchen.de
Telefon 089 178 67 - 0
Mobil 0178 81 00 244

BGV, Hirschgartenallee 19, 80639 München

Interessenten für eine
Mitgliedschaft im
Bayerischen Gärtnerei-Verband e.V.

München, im Jahr 2010

Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten führt zum Erfolg.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Berufskolleginnen und –kollegen,

mit diesen Worten von Henry Ford möchten wir uns für Ihr Interesse an einer Mitgliedschaft im Bayerischen Gärtnerei-Verband bedanken.

Wir sind für Sie da.
Gerade in unserer marktwirtschaftlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung würden die Anliegen eines Berufsstandes – und damit auch Ihre Anliegen - kaum Gehör finden, würden sie nicht durch einen Berufsverband als Interessensvertreter unterstützt. Zugleich fungiert der Bayerische Gärtnerei-Verband als Berater seiner Mitglieder, der Parlamente, Regierungen, Verwaltungen sowie der Öffentlichkeit.

Nutzen Sie die Mitgliedschaft.
in unserem Verband und sichern Sie sich als einzelner Unternehmer die Chance, in allen berufsständischen Fragen Einfluss auf alle wichtigen berufs- und verbandspolitischen Entscheidungen zu nehmen: durch eigenes Engagement und/oder durch von Ihnen gewählte ehrenamtliche Kollegen.

Ihr Erfolg ist unser Ziel!
Wir freuen uns über Ihr Interesse an einer Mitgliedschaft in unserem Verband. Sie finden nachfolgend die erforderlichen Aufnahmeformulare (Anmeldeformular, Einwilligungserklärung zur Ermittlung des Arbeitswertes, Einzugsermächtigung). die Beitragsordnung sowie eine Ausgabenunseres Mitteilungsblattes „Gartenbau aktuell“. Die Satzung des Verbandes finden Sie auf unserer Internetseite.

BAYERISCHER GÄRTNEREI-VERBAND E.V.

Als Mitglied eines Verbandes sind Sie über aktuelle gesetzliche Entwicklungen ebenso schnell informiert, wie auch über Förderprogramme oder gesellschaftliche Entwicklungen, die für ihren Unternehmenserfolg wichtig sein können. Dazu erhalten Sie regelmäßig unsere Verbandszeitschrift sowie mindestens einmal monatlich eine E-Mail-Information.

Wir beraten und betreuen Sie in vielen Rechtsfragen vom Arbeitsrecht bis zu Erschließungsbeiträgen. Als Verbandsmitglied können Sie sich exklusiv an Marketingaktivitäten des BGV, z.B. der Pflanze des Jahres, beteiligen sowie Einrichtungen des Verbandes, wie die Treuhandgesellschaft bayerischer Friedhofsgärtner mbH nutzen.

Dies ist nur ein kleiner kurzer Abriss über Aufgaben und Tätigkeiten des BGV. Beim Durchlesen der beigefügten Ausgaben unserer Verbandszeitung werden Sie feststellen, dass das Themenspektrum des Verbandes natürlich noch viel größer ist.

Sie haben die Möglichkeit, unmittelbar eine Vollmitgliedschaft nach § 3 Absatz 1.1. unserer Satzung zu erwerben und haben damit unmittelbar nach Bestätigung Ihrer Aufnahme uneingeschränkten Anspruch auf alle Angebote des Verbandes. Als Schnuppermitglied mit einem ermäßigten Beitrag sind Sie in die Informationsflüsse eingebunden, können aber nicht alle Leistungen umfänglich in Anspruch nehmen, so können Sie z.B. als Schnuppermitglied nicht von den Rahmenverträgen, wie in anliegendem Checkheft dargelegt, profitieren.

Sie finden unsere Beitragsordnung in der Anlage zu diesem Schreiben. Der Beitrag setzt sich aus drei Komponenten zusammen und zwar aus einem ZVG-Beitrag, einem Grundbeitrag und einem Arbeitswertbeitrag. Daraus ergibt sich ein Mindestbeitrag von 597,82 € (bei einem Arbeitswert unter 20.000 Euro). Sollten Sie nicht sicher sein, wie hoch Ihr Beitrag ausfallen wird, können wir gerne mit Ihnen gemeinsam telefonisch den für Sie gültigen Beitrag ermitteln.
Wir benötigen von Ihnen eine Einwilligungserklärung, dass die Berufsgenossenschaft uns die für Ihr Unternehmen dort erfassten Arbeitswerte übermitteln darf, die wir zur Ermittlung Ihres Beitragssatzes benötigen. Bitte senden Sie uns deshalb mit Ihrem Antrag diese Einwilligungserklärung zu.

Gerne können Sie sich jedoch auch als Schnuppermitglied ein Bild des BGV machen. Der Beitrag beträgt dann für das Jahr ihres Beitritts sowie das Folgejahr jeweils 300 €. Es ist Ihnen sicherlich verständlich, dass Sie als Schnuppermitglied zu diesem ermäßigten Beitrag nicht alle Leistungen, z.B. die anwaltliche Vertretung bei arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen, voll umfänglich in Anspruch nehmen können. Bitte senden Sie uns auch als Schnuppermitglied die o.g. Einwilligungserklärung zu, da wir sie nach Ablauf der Schnupperzeit benötigen.

Sie erleichtern uns erheblich die Arbeit, wenn Sie uns erlauben, den Mitgliedsbeitrag mittels Einzugsermächtigung einzuziehen. Selbstverständlich erhalten Sie vorab die entsprechende Rechnung mit dem Hinweis auf den baldigen Einzug. Bitte verwenden Sie das entsprechende Formular.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Zögern Sie bitte nicht, sich an uns zu wenden. Wir freuen uns, Sie bald als neues Mitglied begrüßen zu können und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Freimuth

AUFNAHMEANTRAG BGV

☐ Hiermit beantrage ich gemäß § 3 Absatz 1.1 der BGV-Satzung meine Aufnahme als Ordentliches Mitglied in den Bayerischen Gärtnerei-Verband e.V., München.

☐ Hiermit beantrage ich gemäß § 3 Absatz 1.5 meine Aufnahme als Schnupper-Mitglied in den Bayerischen Gärtnerei-Verband e.V., München. Mir ist bewusst, dass mir während der Phase der Schnuppermitgliedschaft Leistungen des Zentralverbandes Gartenbau, z.B. Rahmenverträge, nicht und Beratungsleistungen des BGV nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

....
Firmenname

....
Name, Vorname bei Personengesellschaften *Geburtstag*
(bei einer GBR bitte alle Personen und Geburtstage angeben)

....
bei Gesellschaften: Name des vertretungsberechtigten *Geburtstag*
Gesellschafters/Geschäftsführers

Anschrift: ....

....

....
Telefon *Telefax*

....
E-Mail

.....
Homepage

Bitte füllen Sie auch anliegenden **Fragebogen (November 2009)** aus. Sie helfen uns damit, die notwendigen Informationen direkt in unsere Mitgliederakte aufzunehmen.

Ich versichere, dass die vorstehenden Angaben der Richtigkeit entsprechen.

....
Ort, Datum Unterschrift

BEITRAGSORDNUNG

des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes e.V.

Die Landesdelegiertenversammlung des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes beschloß, gemäß § 13 der Verbandssatzung folgende Beitragsordnung:

1. Der Verbandsbeitrag gliedert sich:

1.1. in einen ZVG-Beitrag
1.2. in einen Grundbeitrag
1.3. in einen Arbeitswertbeitrag.

Zu 1.1.
Der ZVG-Beitrag entspricht dem vom Bayerischen Gärtnerei – Verband e.V. je Mitglied an den Zentralverband Gartenbau e.V. abzuführenden Beitrag, im Jahr 2010 sind dies **304,22** €.

Zu 1.2.
Der Grundbeitrag beträgt für das Jahr 2010 ***203,60 €.*** Der Grundbeitrag erhöht sich jährlich um den Prozentsatz, um den sich der Tarif für den erwerbsmäßigen Gartenbau in Bayern erhöht.

Zu 1.3.
Der Arbeitswertbeitrag wird aufgrund der bei der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldeten Arbeitswerte ermittelt.

Zugrundegelegt wird der Arbeitswert des vorletzten Jahres.

Betriebe, die nicht bei einer Berufsgenossenschaft mit Arbeitswerten gemeldet sind, werden nach einer vom Steuerberater zu bescheinigenden Bruttolohnsumme veranlagt.

Hilfsweise erfolgt eine Schätzung durch das Präsidium.

Der für die Beitragsberechnung zugrundegelegte Arbeitswert beträgt mindestens ***20.000 €,*** höchstens ***500.000 €.***

1.3.1. Hebesatz
Der Hebesatz für den Arbeitswertbeitrag beträgt ab 2008 ***0,45 %*** des anzurechnenden Arbeitswertes.

2.
Bei steuerlich und rechtlich getrennten Betrieben mit personeller und/oder familiärer Verbindung (Ehegatte, Kind) ist der Verbandsbeitrag des abgetrennten Betriebes nach dem halben Arbeitswert zu bemessen.

3.
Der Beitrag für Schnuppermitglieder, korporative Mitglieder und außerordentliche Mitglieder sowie ehemalige Betriebsinhaber sowie in Härtefällen wird vom Präsidium des Verbandes festgelegt.

3.1. Schnuppermitgliedschaft
Der Beitrag für die Schnuppermitgliedschaft beträgt 300 €.

4.
Säumige Mitglieder werden mindestens einmal gemahnt, die Beitreibung von Beiträgen im gerichtlichen Verfahren bedarf der Zustimmung des Geschäftsführenden Präsidiums.

An den
Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V.
Postfach 20 05 61
80005 München

Fax: 0 89/1 78 67 99

Einwilligungserklärung

☐ Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Gartenbau-Berufsgenossenschaft – gesetzliche Unfallversicherung in Kassel, meine bzw. die meinen Betrieb betreffenden dort vorliegenden Arbeitswerte dem Bayerischen Gärtnerei-Verband e.V. zur Berechnung der Höhe meines Verbandsbeitrages übersendet und entbinde die Gartenbau-Berufsgenossenschaft insoweit von ihrer Geheimhaltungspflicht.

Die Einwilligung gilt für die Dauer meiner Mitgliedschaft beim Bayerischen Gärtnerei-Verband e.V., sofern diese von mir nicht vorher gegenüber dem Bayerischen Gärtnerei-Verband e.V. widerrufen wird.

Meine Mitgliedsnummer in der Gartenbau-Berufsgenossenschaft lautet:

_____

Name und Anschrift (Stempel):

_____

_____

_____ _____
Rechtsverbindliche Unterschrift Datum

E I N Z U G S E R M Ä C H T I G U N G

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den Bayerischen Gärtnerei-Verband, bis auf Widerruf den Jahresbeitrag im Abbuchungsverfahren ab

.....

einzuziehen.

Mein/unser derzeitiges Konto lautet:

....
Kontonummer Bankleitzahl

.....
Geldinstitut

.....
Kontoinhaber, sofern das Konto nicht unter dem Namen des Mitgliedes geführt wird

....., den .....

.....
Unterschrift und Stempel

GARTENBAU *aktuell*

Ausgabe 4
April
2010

- Perspektive BGV – die jungen Unternehmer
- Schwäbischer Gartenbautag
- Pflanzen zur Fußball-WM
- Memoriam Garten
- Wasserentnahme aus Brunnen

MITTEILUNGSBLATT
BGV
BAYERISCHER GÄRTNEREI-VERBAND E.V.

11

10

Inhalt

Verbandspolitik	3
Junge Unternehmen	4-5
Gartenbautag	6
Friedhof	7
BGV-Marketingaktionen	8-9
GartenMünchen	10-11
Frühjahrsbörsen	12-13
Gartenschauen	14-16
Termine	17-18
Aus- und Weiterbildung	19
Nachrichten	20-22
Persönliches	23

Impressum:

Mitteilungsblatt des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes e.V.

Inhaber und Verleger: FBG-Fördergesellschaft des bayerischen Gartenbaues mbH, 80639 München, Hirschgartenallee 19, Postanschrift: 80005 München, Postfach 20 05 61. Alleingesellschafter: Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V. München.

Bankverbindung: Hypo Vereinsbank München, BLZ 700 202 70, Kontonummer 3960091190, Fernruf: 089 17867-0, Telefax: 089 17867-99, Internet: www.bgv-muenchen.de, E-Mail: service@bgv-muenchen.de – Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Jörg Freimuth, Geschäftsführer, Bayerischer Gärtnerei-Verband, 80639 München, Hirschgartenallee 19 – Anzeigenabteilung im Verlag wie oben, verantwortlich: Jörg Freimuth, BGV-Geschäftsführer, Brigitte Müller-Wiesen, 2. Geschäftsführerin, Susanne Niedereichholz, Verbandsreferentin. Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.7.2006 – Die Zeitschrift wird an Verbandsmitglieder geliefert: Verkaufspreis durch Mitglieds- und Verbandsbeitrag abgegolten. Abonnementpreis: Euro 33,75 zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise 10- bis 11-mal jährlich. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck wird mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und mit Quellenangaben gestattet. Erfüllungsort ist München.

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, 84503 Altötting, Martin-Moser-Str. 23, Tel. 08671 5065-0, vertrieb@geiselberger.de

Gestaltung: GMG, 84503 Altötting, Martin-Moser-Str. 23, Tel. 08671 5065-33, mail@gmg.de

Titelbild: Goldgelbe Azalleen erstrahlen im Frühling
Foto: Niedereichholz

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder im Bayerischen Gärtnerei-Verband,

ein sehr langer Winter bedingt einerseits in dieser Zeit eine große Kaufzurückhaltung, andererseits sind die Menschen ausgehungert und sehnen sich nach Grün und Blüten. Dies ist nicht das erste Jahr mit einem langen Winter und einem frühen Osterfest. Wirklich wissen, wie das Frühjahr gelaufen ist, werden wir alle erst im Juni. Bei allen Widrigkeiten gilt es, den Optimismus nicht zu verlieren.

Die Kosten sind hoch, Einsparungen haben Sie schon bis zur Schmerzgrenze vorgenommen und Ihr Fleiß und der Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist groß. Dennoch befürchten Sie, in diesem Jahr nicht auf einen „grünen Zweig" zu kommen? Dann sollten Sie sich trotz aller Arbeit in Produktion und Logistik jetzt intensiv mit der Frage der Preispolitik auseinander setzen. Denn, wenn die Situation sich so wie hier beschrieben bei Ihnen darstellt, dann können und müssen Sie Ihre Erlösseite verbessern. Viele Mitglieder werden jetzt „das geht bei uns nicht" gedacht oder sogar auf den Absender dieser Zeilen geschimpft haben, „der sitzt im Trockenen und hat gut reden". Sie sind der Unternehmer, nur Sie können an dieser Situation etwas ändern. Natürlich funktioniert das nicht nach dem Muster, jetzt erhöhe ich einfach alle meine Preise um 10 %. Eine gute Preispolitik erfordert Kenntnisse der Marktsituation, der Ausgabenbereitschaft und -möglichkeiten der Kunden und vor allem ein sehr differenziertes Vorgehen auf Produktebene. Wenn Sie noch wenig Erfahrung mit Preiserhöhungen haben, dann nehmen Sie sich in diesem Jahr einmal nur ein Produkt vor und verändern Sie dessen Preis mehrfach in der Saison – dies sollte natürlich nicht unbedingt ein Eckprodukt, wie die Pelargonie sein – und Sie werden mit großer Wahrscheinlichkeit feststellen, dass die meisten Kunden eine Erhöhung gar nicht wahrnehmen und auch die Absatzmenge sich deshalb nicht verändert. Also frei nach George C. Marshall „Kleine Taten, die man ausführt, sind besser als große, die man plant."

Die bayerische Pflanze des Jahres ist ein Erfolgsmodell. Dazu haben die Kollegen, die dieses Konzept erdacht haben und jedes Jahr weiter verbessern ebenso einen Anteil, als auch alle Mitglieder, die diese Pflanze anbieten. Gerade bei der Pflanze des Jahres beweisen Jahr für Jahr viele Kollegen, dass Preispolitik möglich ist. Als Unternehmer haben Sie Geld und Zeit in das Marketing der „Lena Amarena" investiert. Dies muss sich auch im Preis widerspiegeln. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen den notwendigen Mut und das notwendige Glück bei Ihrer „neuen Preispolitik".

Mit zuversichtlichen Grüßen

Jörg Freimuth

Politische Gespräche des BGV

In den letzten Wochen gab es eine Reihe von politischen Kontakten der BGV Führungsspitze mit Abgeordneten und der Staatsregierung. In einem fast zweistündigen Gespräch hatte das geschäftsführende Präsidium Gelegenheit, mit Minister Helmut Brunner die Situation der bayerischen Gartenbaubetriebe anzusprechen. Bei der Schilderung der wirtschaftlichen Situation der einzelnen Sparten – vom Gemüsebau bis zur Friedhofsgärtnerei – wurden bereits eine ganze Reihe von Themen vertieft, z. B. Wasserentnahmegenehmigungen, Bodenerosionskataster, aber auch Bestattungswälder und Ladenöffnungszeiten. Ein zentrales Thema war jedoch das sogenannte Hofladenurteil III. Präsident Roland Albert erläuterte, unterstützt durch seinen Vizepräsidenten und Vorsitzenden des Arbeitskreises Recht und Steuern Michael Speth, dass der BGV davon ausgeht, dass mindestens 80 Prozent seiner Mitgliedsbetriebe von dieser neuen Regelung betroffen sein werden. Sie unterstrichen, dass es selten eine Regelung gegeben habe, die den bayerischen Gartenbau strukturell so stark verändern werde. Dass dies auf der Basis eines Richterspruchs und einer Umsetzung durch die Verwaltung und nicht auf der Basis von abwägender politischer Entscheidung geschehe, befremde die Branche außerordentlich. Staatsminister Brunner bedauerte die Situation, erinnerte aber daran, dass die bayerische Staatsregierung durch ihn und seinen Kabinettskollegen Finanzminister Georg Fahrenschon einen Nichtanwendungserlass erwirken wollte, sich damit aber gegenüber den übrigen Länderministern nicht habe durchsetzen können. Ministerium und Verband zeichnete eine große Einigkeit aus, das Instrument der Landesgartenschauen und der „Natur in der Stadt“ als Erfolgsmodell weiterzuführen, auch wenn man ein solches Instrument stets weiterentwickeln müsse. Dies wolle man gemeinsam und aktiv, wie in der Vergangenheit, auch in diesem Jahr angehen.

Spitzengespräch des BGV mit Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (2.v.l.). Teilnehmer: v.l.n.r. Stellvertretende BGV-Geschäftsführerin Brigitte Müller-Wiesen, Minister Helmut Brunner, BGV-Präsident Roland Albert, BGV-Geschäftsführer Jörg Freimuth, BGV-Vizepräsident Michael Speth, Ministerialrat Toni Hübl

Erstmals kam es zu einem gut einstündigen Gedankenaustausch des geschäftsführenden Präsidiums des BGV mit dem Arbeitskreis Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der CSU-Landtagsfraktion. Auf Einladung des Arbeitskreis-Vorsitzenden Albert Füracker traf man sich Anfang März im Maximilianeum. Auch hier stand das Hofladenurteil im Mittelpunkt der Aussprache. Konkret bat man den Ausschuss um Unterstützung bei einer großzügigen Auslegung der Nachhaltigkeitsklausel, um den betroffenen Unternehmen den notwendigen dreijährigen Anpassungsrahmen abzusichern. Intensiv wurde auch die Frage einer flächendeckenden Versorgung mit Berufsschulen angesprochen. Der BGV befürchtet einen weiteren Verlust an Attraktivität für den Gärtnerberuf, wenn das Erreichen des Berufsschulstandortes nur noch mit vorabendlicher Anreise und Übernachtung zu gewährleisten ist. Dabei war man sich mit den Abgeordneten einig, dass sich diese Frage nicht auf den Gärtnerberuf alleine reduzieren lasse, sondern eine gesamtgesellschaftliche Frage sei, wie man die ländlichen Räume attraktiv halte. Gleichzeitig stelle sich die Aufgabe, wie man Berufen mit einer geringeren Ausbildungszahl, gleiche Wettbewerbsbegingen im Vergleich zu den stark nachgefragten Berufen aus dem KFZ-Handwerk oder die Büroberufe erhalte. Der BGV bat ausdrücklich um Unterstützung bei der begonnenen Stärkung des Hochschulstandortes Gartenbau in Weihenstephan.

BGV

i

Bitte beachten Sie, dass die Betriebe für den Verkauf von Blumen und Pflanzen am Muttertag (9. Mai) von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet sein dürfen.

BGV-Spitze im Gespräch mit AK Agrar der CSU-Landtagsfraktion: v.l.n.r.: BGV-Präsident Roland Albert, Gudrun Brendel-Fischer, Dr. Otto Hünnerkopf, Reinhard Pachner, AK-Vorsitzender Albert Füracker, Klaus Steiner, BGV-Vizepräsident Michael Speth, Toni Hübl (StMELF)

Perspektiven öffnen sich im BGV!

Miteinander füreinander!

Viel wurde im vergangenen Jahr auf Sitzungen darüber gesprochen, dass es an der Zeit sei, die Jungen wieder mehr für den Verband zu begeistern. Nach und nach werden die Unternehmen an Söhne und Töchter übergeben, die die Betriebe in die Zukunft führen werden. Damit wandelt sich auch langsam die Altersstruktur im Verband. Die meist gut ausgebildeten neuen Betriebsinhaber müssen sich heute mit ganz anderen Problemen befassen als vor rund 20 Jahren, als die Eltern die Betriebe übernahmen oder gründeten. Für die Jungunternehmer ist es wichtig sich mit Computern, erneuerbaren Energien und den neuesten technischen, politischen und steuerlichen Entwicklungen zu befassen, um langfristig erfolgreich zu sein. Um diese Herausforderungen, in einer sich immer schneller verändernden Welt, bewältigen zu können, sind funktionierende Netzwerke wichtiger denn je. Auf den Versammlungen des Verbandes, die unter anderem auch dazu dienen sollen, Kontakte zu schließen und Gespräche unter Kollegen zu ermöglichen, sind dennoch verhältnismäßig wenig „Junge“ zu sehen.

Auf der Präsidiumssitzung im September 2009 in Straubing wurde deshalb beschlossen eine neue „Junge Unternehmer“-Gruppe ins Leben zu rufen. Diese Gruppe soll den „Jungen“ im Verband eine Plattform bieten um Kontakte mit Gleichaltrigen in ähnlichen Lebenssituationen zu schließen, sich über Probleme und Zukunftsvisionen auszutauschen und sich weiterzubilden.

Das erste Treffen der „Jungen Unternehmer“ fand im Januar 2010 im Rosenschloss des FdF in Gundelfingen statt. Eingeladen waren jeweils mindestens zwei junge Unternehmer aus jedem bayerischen Bezirk, im Alter zwischen 25 und 40 Jahren, die den elterlichen Betrieb übernehmen werden oder bereits Betriebsinhaber sind. Bei der Auswahl der Teilnehmer musste die Tutorin der Gruppe, Verbandsreferentin Susanne Niedereichholz, auf Vorschläge aus dem Ehrenamt zurückgreifen, da in der Mitgliederdatei bislang nur die Betriebsinhaber mit Geburtsdatum angegeben sind.

Die mit einer leichten Skepsis angereisten Jungunternehmer brauchten eine Weile um miteinander warm zu werden und ihre Bedenken der Verband wolle sie „verhaften“ abzulegen. Mit der Zeit wurde klar, dass das Präsidium den Jungunternehmern einzig die Möglichkeit bieten möchte sich einzubringen und den Verband nach ihren Wünschen mitzugestalten. So ist es auch das Ziel, dass die Teilnehmer der Kerngruppe selbst die Anzahl der Treffen, die Aktivitäten und Veranstaltungen planen und lediglich von der Geschäftsstelle organisatorisch unterstützt werden. Es soll eine Gruppe von jungen Unternehmern für junge Unternehmer sein. Die Gruppe soll den Jungen ermöglichen Kontakte zu schließen, Betriebe zu besichtigen und Spaß miteinander zu haben.

Um das Kennenlernen zu erleichtern wurden die Teilnehmer von Referent Bodo Alberts in Form eines Teambildungsseminars, mit integrierten Spielchen an frischer Luft, unterstützt. Nach einer abendlichen Besichtigung des schönen

v.l.n.r.: Florian Böck, Stefan Wießler, André Busigl, Josef Holzer jun., Roland Öller, Simone Scholz

Gundelfingen wurde im roten Gewölbe des Schlosses heiß diskutiert und Pläne geschmiedet. Struktur und Themen der Treffen wurden am nächsten Vormittag besprochen. Dass die Kerngruppe weiter geführt wird und man gemeinsam wirklich was erreichen möchte stand nach dem Treffen außer Zweifel und der Termin für ein Folgetreffen wurde gleich für den nächsten Monat festgelegt.

Der Arbeitstitel „Junge Unternehmer“ wurde gemeinsam umbenannt in **„Perspektive BGV- die jungen Unternehmer“**, da dieser Begriff die Ziele der Gruppe am besten verdeutlicht.

Beim zweiten Treffen im Betrieb Wilhelm Böck & Sohn in Neufarn nutzten die Perspektivler im Februar die Gelegenheit, ihren Kollegen Florian Böck und dessen Gemüsebaubetrieb näher kennenzulernen.

Wilhelm Böck lud die „Jungen Unternehmer“ zum Mittagessen ein und zeigte sich begeistert von der neuen Gruppe, deren Treffen er auch künftig unterstützen möchte. Vielen Dank dafür!

Bei diesem Treffen kamen drei neue Teilnehmer hinzu, die sich schnell und unkompliziert in die Gruppe einfanden. Damit sind jetzt alle Bezirke in der Kerngruppe vertreten und können ihre ortsspezifischen Probleme und Ansichten in die Gruppe mit einbringen und langfristig auch als Ansprechpartner in ihrem Bezirk auftreten.

In der interessanten, dreistündigen Führung leitete Florian Böck die Perspektivler durch die großen und modernen Gewächshäuser, erläuterte Produktionsverfahren für Gemüsejungpflanzen und Biokräuter und zeigte zu guter Letzt die an den Betrieb angeschlossene Biogasanlage.

In einer der Arbeitsgruppen, die am Nachmittag des Treffens gebildet wurden, wurden die nächsten Ziele der Gruppe definiert. Eine zweites Team erstellte einen Fragebogen, der auf dem nächsten großen Treffen die Wünsche und Vorstellungen der anderen Jungen im Verband abfragen soll. Die dritte Gruppe diskutierte über die Probleme im Bereich Ausbildung und erarbeitete Fragestellungen für das nächste Treffen mit dem Ehrenamt. Die Gruppe versteht sich als ein Sprachrohr der „Jungen" im Verband und möchte auch die Möglichkeit nutzen ihre Ansichten in die unterschiedlichen Fachgruppen einzubringen. Das nächste Treffen der Kerngruppe wird daher in der BGV Geschäftsstelle stattfinden, bei dem auch die Fachgruppenvorsitzenden und das Geschäftsführende Präsidium teilnehmen und sich den Fragen der „Perspektive BGV"-Gruppe stellen werden.

Kerngruppe Perspektive BGV:

- Gruppenstärke 15 Personen
- Treffen ca. 3-4 Mal pro Jahr
- Ziele: Organisation von 1-2 großen Treffen im Jahr, Diskussion über Themen der Jungen Unternehmer, Betriebsbesichtigungen
- Sprachrohr der „Jungen"

Große Treffen:

- Eingeladen werden alle Betriebsinhaber/innen oder deren Söhne und Töchter die unter 40 Jahre alt sind.
- 1-2 Mal pro Jahr, werden von der Kerngruppe organisiert
- Ziele: Information, Betriebsbesichtigungen, Gespräche unter gleichaltrigen Kollegen, Kontakte schließen
- 1. Treffen soll im September 2010 stattfinden
- Die Einladung zu den Treffen erfolgt ausschließlich per E-Mail!

BGV

i

Bitte unterstützen Sie uns bei der Adresssuche der unter-40-Jährigen im BGV.

Senden Sie uns einfach eine E-Mail an **perspektive@bgv-muenchen.de.**

Bitte geben Sie in der Mail Ihren Namen, Ihr Geburtsdatum und Mitgliedsbetriebes an, zu dem Sie gehören.

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Susanne Niedereichholz.
Telefon: 089 17867-26

Achtung:
Nur wer uns seine E-Mail Adresse nennt, wird zu dem Treffen persönlich eingeladen. Alle anderen werden ausschließlich über die Verbandszeitung informiert.

Die Perspektivler bei der Besichtigung des Gemüsebaubetriebs Böck

v.l.n.r.: Herbert Puffer, Achim Gernert und Reinhard Steinhilber

v.l.n.r.: Roland Öller, Sebastian Weber, Markus Menger und Benjamin Krippner besprechen die Ziele der BGV-Gruppe

v.l.n.r.: Florian Böck, Simone Scholz und Ulrich Pirzer

Schwäbischer Gartenbautag mit Meisterfloristin

„Das Experiment ist uns geglückt", stellte der Bezirksvorsitzende Josef Leitgib, zum Abschluss des schwäbischen Gartenbautages Anfang März im Betrieb Spengler fest. Eigentlich waren es mehrere Experimente: Man tagte erstmals in einem Betrieb, man wagte sich über die Landesgrenze ins Baden-Württembergische Herbrechtingen (dort hat das Unternehmen Spengler einen Zweitbetrieb) und man konzentrierte die verbandspolitischen Themen auf den Vormittag, um am Nachmittag Zeit für einen interessanten Schulungsblock zu gewinnen.

BGV-Präsident Roland Albert machte in einer starken politischen Rede deutlich, dass der BGV seine Aufgabe der politischen Interessensvertretung auf vielen Politikfeldern, angefangen von der Bundesimmissionsverordnung über die Steuerpolitik bis hin zu umweltrechtlichen Fragestellungen sehr konsequent verfolge.

Josef Leitgib konnte gut 40 Teilnehmer beim schwäbischen Gartenbautag begrüßen.

BGV-Geschäftsführer Jörg Freimuth informierte die Teilnehmer über die Konsequenzen aus dem sogenannten Hofladenurteil III und die Verpackungsverordnung. Mit dem Konzept des „Memoriam-Gartens" können nach Ansicht des Fachgruppenvorstandes Friedhof die Gärtner den gesellschaftlichen Veränderungen auf dem Friedhof aktiv und erfolgreich begegnen.

Mit „Lena Amarena", der bayerischen Pflanze des Jahres 2010, machte der Fachgruppenvorsitzende Kurt Scherdi die Teilnehmer bekannt. Er zeigte sich einerseits erfreut, wie erfolgreich dieses Marketinginstrument auch im Zusammenhang mit dem Tag der offenen Gärtnerei eingesetzt wird, andererseits äußerte er sein Unverständnis darüber, dass sich mehr als die Hälfte der BGV-Mitglieder diese Profilierungsmöglichkeit entgehen lassen. Stolz zeigte sich Scherdi über die stark gestiegene Zahl der beteiligten BGV-Unternehmen, die ihre Kunden „Herbstlich willkommen" heißen. Dabei seien die vom Verband zur Verfügung gestellten Materialien für die Herbstsaison nur Mittel zum Zweck. Wichtiger sei es, dass der Betrieb Anfang September konsequent sein Angebot auf den Herbst ausrichte und damit dem Kunden im Sinne der Tchibo-Marketingstrategie eine „neue Welt" anbiete. Dies müsse er dem Kunden dann aber auch mitteilen, wozu die Marketingaktion „Herbstlich willkommen" hervorragend genutzt werden könne.

Gerd Zeiträg und Dr. Wolfgang Besener informierten über die Entwicklung in der Ausbildung sowie über aktuelle Förderprogramme. Die Ausführungen von Paul Lampert über das Forschungsprojekt „Energieeffizienzsteigerung im Gartenbau" fand auch in Schwaben großes Interesse.

Die bekannte Meisterfloristin Simone Spengler begann ihre Ausführungen zunächst mit einem theoretischen Block und vielen Bildbeispielen, was eine gelungene Warenpräsentation von weniger gelungenen Beispielen unterscheidet. Unter dem Titel „Festival des Frühlings" verband sie praxisnah theoretische Erkenntnisse mit dem betrieblich Machbaren. Natürlich schauten sich die Teilnehmer entsprechend neugierig im Betrieb Spengler um und fanden dort die von Simone Spengler angeführten Prinzipien konsequent umgesetzt vor.

Simone Spengler zeigte nicht nur theoretisch, was eine gelungene Warenpräsentation ausmacht.

Thomas Krippner (Bildmitte) begann seine Ausbildertätigkeit im Jahr 1982 und hat seit dieser Zeit 15 junge Menschen zum erfolgreichen Berufsabschluss geführt. Die Ehrung des Staatsministers überbrachte der Leiter des Gartenbauzentrums Bayern Süd-West Gerd Zeiträg (1.v.l.). Erster Gratulant war der Bezirksvorsitzende Josef Leitgib.

Ulrich Spengler (rechts) bildet seit dem Jahr 1974 aus. Neben 20 jungen Gärtnern erlernten in seinem Unternehmen weitere 45 Floristen ihren Beruf. In den Jahren von 1981 bis 1993 stand Ulrich Spengler der staatlichen Berufsschule Höchstädt als nebenamtliche Lehrkraft im schulischen Berufsgrundschuljahr zur Verfügung und stellte seinen Betrieb für die Durchführung des wöchentlichen Praxistages bereit.

Memoriam Garten

Auf der Verbrauchermesse „Garten München“ wurde das Konzept des „Memoriam Gartens“ erstmals der bayerischen Öffentlichkeit dargestellt. Der Memoriam Garten ist eine friedhofsgärtnerische Antwort auf die Ansprüche der Bürger an eine zeitgemäße Friedhofskultur. Die Tendenz zu Feuerbestattungen ist zwischenzeitlich auch in den meisten ländlichen Regionen unverkennbar. Die Nachfrage nach kostengünstigen und noch viel mehr nach pflegefreien Grabformen nimmt allerorten zu. Dies alles nehmen Friedhofsgärtner zu Recht als negativ wahr. Es macht jedoch keinen Sinn, die deshalb von den Bürgern augenblicklich nachgefragten Grabformen argumentativ zu bekämpfen. Besser und erfolgsversprechender ist es, wenn sich Friedhofsgärtner auf ihr Können besinnen und ein eigenes gärtnerisches Angebot in diesem Sinne entwickeln. Der Memoriam Garten ist ein solches Angebot, dass in dieser Form nur Friedhofsgärtner gemeinsam mit der Treuhandgesellschaft bayerischer Friedhofsgärtner in Kooperation mit Steinmetzen und der Kommune anbieten können.

Nimmt man eine Verbrauchersicht ein, dann gilt es, ein pflegefreies, stets attraktives Angebot zu schaffen, welches bereits fertiggestellt und mit einem konkreten Preis versehen ist. Ein solches Angebot ist der Memoriam-Garten. Friedhofsgärtner, Steinmetzen und Kommunen entwickeln dazu ein örtlich passendes Konzept, planen die entsprechende Fläche und bauen schließlich die entsprechende Anlage. Ein Memoriam Garten ist eine park- oder gartenähnlich gestaltete Gesamtanlage, in die Urnen- und Sarggräber in verschiedenen Preislagen integriert sind. Die Bepflanzung wird als Ganzes vorgenommen, Grabtrennungen fehlen vollständig. Dadurch verlieren auch die klassischen Grababmessungen sowie rechtwinklige Strukturen ihre Bedeutung. Neben Einzelgräbern sind in solchen Anlagen auch Gemeinschaftsgrabmale vorzusehen, um auch im unteren Preissegment ein attraktives Angebot schaffen zu können.

Ein Grab kann in einer solchen Anlage prinzipiell nur mit einem Dauergrabpflegevertrag erworben werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Gesamtanlage auch stets und komplett gepflegt ist.

In Augsburg, München und Würzburg besprechen, verhandeln und planen die dort tätigen Friedhofsgärtner mit Unterstützung des BGV und der TBF bereits seit einigen Wochen aktiv mit den entsprechenden Steinmetzinnungen sowie den Leitern der städtischen Friedhofsverwaltung ihre ersten Memoriam Gärten. Davon unabhängig unterstützt die TBF auch weiterhin die Planung von kleineren Urnengemeinschaftsanlagen.

Definition des Memoriam Gartens

- Eine komplette gestaltete garten- bzw. parkähnliche Anlage mit Grabplätzen auf einem Friedhof.
- Diese Anlage wird stets gärtnerisch gepflegt. Es gibt also keine ungepflegten Gräber in der Nachbarschaft.
- Es gibt Ablageplätze für Kerzen, Gestecke und Blumen. Hinterbliebene können dadurch ihren Verlust ausdrücken. Hinterbliebene sind von jeglicher Grabpflege entbunden. Hinterbliebene können etwas am Grab tun, sie müssen aber nicht.
- Die einzelnen Grabplätze werden durch die Bepflanzung verbunden und nicht wie üblich durch Begrenzung getrennt.
- Es sind Urnen- und Körperbeisetzungen möglich.
- Es gibt Einzel- und Gemeinschaftsgrabmale.
- Prinzipiell wird ein Komplettpreis angegeben, der von der Grabanlage, Grabpflege bis zum Grabmal und der Inschrift reicht. In einer Anlage gibt es Angebote in unterschiedlichem Preisniveau.
- Durch die Beteiligung der Treuhandgesellschaft bayerischer Friedhofsgärtner ist sichergestellt, dass die Anlage vom ersten bis zum letzten Tag durch ortsansässige Friedhofsgärtner gepflegt wird.
- Ein Memoriam-Garten sollte optisch vom übrigen Friedhof getrennt werden, am besten durch eine gepflegte Hecke.
- Ein Memoriam-Garten besitzt garten- bzw. parktypische Attraktionselemente, wie Wasserflächen sowie ausreichend Sitzmöglichkeiten.

Münchner Friedhofsgärtner zeigten erstmals Elemente und Ideen eines Memoriam-Gartens auf der Verbrauchermesse Garten München.

Auf der Bundesgartenschau in Schwerin fand der Memoriam Garten bereits im vergangenen Jahr großen Zuspruch.

Volltreffer: Pflanzen zur Fußball-WM in Südafrika

Der Sommer beginnt in diesem Jahr mit einem großen Auftritt für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft: Vom 11. Juni bis zum 11. Juli 2010 findet in Südafrika die Fußball-Weltmeisterschaft statt.

Wenn in dieser Zeit alle über Südafrika sprechen, warum nicht auch über die Pflanzen, die aus diesem Land kommen? Wussten Sie, dass eine ganze Reihe vertrauter Kulturpflanzen ihre Heimat in Südafrika haben?

Ihre Kunden werden ein passendes Mitbringsel suchen, wenn sie bei Freunden zu einem gemeinsamen Fußball-WM-Abend eingeladen sind. Und sie sollten wissen, dass sie in ihrem Betrieb nicht lange suchen müssen. Denn was gäbe es da passenderes als eine Pflanze, deren Herkunft Südafrika ist und die auf der Terrasse der Gastgeber sommerliches Flair verbreiten wird.

Bewerben Sie daher im Vorfeld der WM diese Pflanzen, die ein bisschen Südafrika auch bei uns lebendig werden lassen. Die meisten davon haben Sie ohnehin im Sortiment. Sie müssen nur die Chance ergreifen, diese Südafrikaner in den Blickpunkt Ihrer Kunden zu rücken.

Denken Sie zum Beispiel an:

- Gerbera („Barberton Daisy“) als Schnittblume oder Topfsorte
- Osteospermum-Sorten (Kapkörbchen)
- Geranien
- Diascia (Elfensporn)
- Nemesia (Elfenspiegel)
- Gazanie

Für die genannten Pflanzen wird der BGV seinen Mitgliedern Vorlagen für entsprechende Preisauszeichner, Banner etc. zum Thema „WM-Pflanzen“ zur Verfügung stellen. Eine CD mit den Vorlagen wird ab Ende April zur Verfügung stehen. Reservieren Sie sich mit dem untenstehenden Coupon bereits jetzt Ihre Vorlagen-CD. Je mehr Betriebe auf diese Weise ihr Interesse an den Vorlagen zum Thema „WM“ bekunden, desto umfangreicher können wir unser Angebot dazu gestalten.

WM-Planer

Ebenso können Sie mit dem Coupon einen „WM-Planer“ bestellen, der alle Spieldaten der WM enthält und auf zwei Seiten die „Südafrikaner“ aus Ihrem Sortiment vorstellt (Pflanzenarten s.o.).

Der WM-Planer enthält ein Stempelfeld für Ihren Firmenstempel. Er ist damit ein günstiges Give-Away, das bei Ihrem Kunden jedoch vier lange Wochen im Einsatz sein wird. Damit ihm oder ihr bei der nächsten Einladung zum „Fußballabend“ gleich das richtige Mitbringsel einfällt…

Wichtig:

Wenn Sie selbst das Thema Fußballweltmeisterschaft in Ihrer Werbung verwenden, dann achten Sie darauf, keine Namensrechte (zum Beispiel am Begriff „Fußballweltmeisterschaft“) zu verletzen, um etwaige Abmahnungen zu vermeiden. Im Zweifelsfall können Sie gerne mit der BGV-Geschäftsstelle Kontakt aufnehmen.

Jetzt bestellen: Werbemittel zum „Tag der offenen Gärtnerei“

Zur Eröffnung der Beet- und Balkonpflanzensaison unterstützt der BGV seine Mitgliedsbetriebe bei der Bewerbung des „Tages der offenen Gärtnerei“, der in diesem Jahr am **24.** und **25.04.2010** stattfindet.

Mit einer Anzeige im „Praktischen Gartenratgeber“ werden die 500 000 Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine auf dieses Wochenende aufmerksam gemacht. Mitgliedsbetriebe, die den **„Tag der offenen Gärtnerei“** in ihrer regionalen Presse bewerben möchten, erhalten beim BGV Anzeigenvorlagen ebenso wie Pressetexte oder komplette Pressemappen.

Das A und O für einen „Tag der offenen Gärtnerei“ ist jedoch, dass Ihr Betrieb einladend wirkt. Die beliebten Spannbänder „Tag der offenen Gärtnerei“ sind 350 cm breit und daher optimal um z. B. der Einfahrt zu Ihrem Betrieb die nötige Aufmerksamkeit zu sichern. Sie können das Spannband in verschiedenen Materialien bei **www.billiganner.de** bestellen. Das nötige Passwort dazu finden Sie unter **www.bgv-muenchen.de** im geschlossenen Mitgliederbereich oder Sie können es unter alker@bgv-muenchen.de anfordern.

Ab sofort bietet Billigbanner.de gegen einen Aufpreis von 25 Euro auch die Möglichkeit, individualisierte Spannbändern fertigen zu lassen. Sie können also auf den Spannbänder Ihr Logo, ein Datum o.ä. anbringen. Auch eine Änderung des Formates des Spannbandes ist möglich.

Der BGV bietet in diesem Jahr das erste Mal allen Teilnehmern an der Aktion „Pflanze des Jahres“ einen „Neuheiten-Flyer“ an, der neben der „Pflanze des Jahres“ noch drei weitere „TOP-Neuheiten“ für das Jahr 2010 enthält. Auf der Titelseite des Faltblattes wird ebenfalls auf den „Tag der offenen Gärtnerei“ hingewiesen. Die Flyer können so lange der Vorrat reicht bei der BGV-Geschäftsstelle bezogen werden.

Der Preis beträgt 60 Euro/1000 Stück. Ein Bestellformular sowie ein Muster finden Sie ebenfalls im geschlossenen Mitgliederbereich unter www.bgv-muenchen.de.

Überprüfen Sie unter **www.bgv-muenchen.de** in der Rubrik „Fachbetriebssuche“, ob Sie zum „Tag der offenen Gärtnerei“ angemeldet sind und ob die Angaben zu Ihrem Betrieb korrekt sind. Andernfalls nehmen Sie bitte mit der BGV-Geschäftsstelle Kontakt auf. Ausführliche Informationen über den „Tag der offenen Gärtnerei“ und die Werbemittel finden Sie unter der gleichen Adresse im „geschlossenen Mitgliederbereich“.

Bestellschein für Vorlagen-CD und WM-Planer:

Bitte bis zum 15.4.2010 einsenden an: Bayerischer Gärtnerei-Verband, Postfach 200561, 80005 München oder per Fax an: 089 178 6799

❑ Hiermit bestelle ich eine Vorlagen-CD „Volltreffer – Sommer-Stars aus Südafrika“ zum Preis von 30 Euro zzgl. Umst.

_____ Stück WM-Planer zum Preis von 120 Euro/1000 Stück zzgl. Umst., Verpackung und Versand
(bei der Mindestmenge von 500 Stück berechnen wir 75 Euro, die Planer sind nur in 500er Einheiten zu bestellen)

Name: _____ Mitgliedsnummer: _____

Ort: _____

❑ Bitte ziehen Sie den Betrag von meinem bekannten Konto ein. Ich zahle dann nur 20 Euro für die CD.

❑ Ja, ich möchte per E-Mail weitere aktuelle Informationen über Werbemittel zur WM beziehen.

Meine E-Mail-Adresse: _____

Datum, Unterschrift _____

GartenMünchen 2010 –

Zu einem Dreh- und Angelpunkt der grünen Branche hat sich die GartenMünchen entwickelt. Zahlreiche Verbände und Organisationen des Freizeitgartenbaus, die führenden berufsständischen Verbände mit ihren Fachsparten, sowie Schulen und Fortbildungsstätten beteiligen sich ebenso wie die bayerische Gartenakademie im Benehmen mit dem Landwirtschaftsministerium. Die Fachpresse – insbesondere der Bayerische Rundfunk bzw. das Bayerische Fernsehen – ist mit einem Ausstellungsstand von Querbeet aktiv. Gartenbauliche Betriebe nutzen die GartenMünchen zum Saisonauftakt und präsentieren mit großem Engagement ihr Sortiment und ihre Ideen.

Über 153.000 Besucher zeigten sich 2010 fasziniert von der in der GartenMünchen angetroffenen Vielfalt. Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, der gemeinsam mit BGV-Präsident Roland Albert nach der Eröffnung (an der auch der GHM-Vorsitzende Heinrich Traublinger, die Münchner Stadträtin Bettina Messinger sowie der südafrikanische Vizekonsul Martin Ngundze teilnahmen), zu einem ausführlichen Rundgang startete, zeigte sich begeistert von der Intensität und Qualität der vorgestellten Angebote und Dienstleistungen. Der Bayerische Gärtnerei-Verband präsentierte erstmals „Lena Amarena“, die bayerische Beet-und Balkonpflanze 2010. Der Bezirksverband Oberbayern, der in bewährter Weise den Messestand betreute, hätte die Pflanzen sozusagen „vom Fleck weg“ verkaufen können. Dies lässt einen großen Erfolg der diesjährigen Pflanze des Jahres erwarten. Zur „Langen Nacht der Blütenpracht“ am ersten Messetag waren alle oberbayerischen BGV-Mitglieder eingeladen – und genossen den informellen Austausch im Kollegenkreis und mit den Vertretern der befreundeten Organisationen.

Konkurrenzloser Anziehungspunkt für viele Besucher war einmal mehr die von der FBG (die der ideelle Träger der Messe ist) verantwortete Blumenschau. Das Thema „Blühendes Afrika“ war eine große Herausforderung. Proteen und Sukkulenten ordnen viele nach Afrika. Dem Laien ist aber kaum bekannt, dass Gerbera, Freesien und Pelargonien genauso aus dem südlichen Kontinent zu uns gelangt sind, wie die „geläufigen“ Usambaraveilchen und Kalanchoen. Die prächtige und doch auch gegensätzliche Flora Afrikas zu einer Gesamtkomposition zu fügen, die mit afrikanischer Kunst hervorragend bereichert wurde, war ein gelungener Spagat.

BGV

Vielseitiger Branchentreff

v.l.n.r.: Wolfgang Kiefl, BGV-Präsident Roland Albert, Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, BGV-Vizepräsident Hermann Berchtenbreiter

v.l.n.r.: Landwirtschaftsminister Helmut Brunner beim Kickern am GartenMünchen-Stand der Junggärtner

Frühlingseinkauf bei der Spring 2010

So gar nicht frühlingshaft zeigte sich das Wetter bei der SPRING 2010. Umso mehr ließen die rund 75 Stände der Aussteller den Frühling erahnen. Das Angebot war breit gefächert und wurde gut angenommen.

FBG-Geschäftsführerin Brigitte Müller-Wiesen begrüßte die Aussteller in einer kurzen Ansprache zur diesjährigen SPRING und wünschte ihnen erfolgreiche Geschäfte. Gleichmäßig über den Tag verteilt strömten die Besucher durch die lichtdurchflutete Ausstellungshalle (die von Gartenbau Rednitzhembach zur Verfügung gestellt wurde), führten Verkaufsgespräche und luden ihre Wägen voll.

Die angenehme Einkaufsstimmung bei der SPRING 2010 wurde wieder von guter Gastronomie und einem Bühnenprogramm unterstützt. Die „Lena Amarena", die diesjährige Pflanze des Jahres des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes konnten die Besucher am BGV-Stand bewundern. Dort suchten auch einige Mitglieder das persönliche Gespräch mit dem Team der Geschäftsstelle des BGV und den anwesenden Präsidenten und Vizepräsidenten Roland Albert, Michael Speth und Hermann Berchtenbreiter.

BGV

33. Niederbayerische Frühjahrsbörse **Straubing**

Festplatz am Hagen

18. April 2010
9.00-15.00 Uhr

- **Umfangreiches Pflanzen- und Technik-Angebot**
- **Großes Freigelände**
- **Kostenlose Parkplätze**
- **Kurze Transportwege**

Eintritt: 12.– Euro

Mitglieder der bayerischen Gartenbauverbände, sowie des FdF Bayern erhalten ein Freikartenkontigent.

Zutritt nur für Fachbesucher.
Infotelefon: 089 17867-0

FBG

Fördergesellschaft des bayerischen Gartenbaues mbH

Niederbayerische Frühjahrsbörse in Straubing

In diesem Jahr veranstaltet die Fördergesellschaft des bayerischen Gartenbaues mbH (FBG) bereits zum **33. Mal die Niederbayerische Frühjahrsbörse in Straubing für Fachbesucher.**

Die Börse ist am Sonntag, den 18. April von 9.00 –15.00 Uhr geöffnet.

Zum Saisonstart 2010 und kurz vor Muttertag bieten die vielen Aussteller aus allen Bereichen der grünen Branche den Gärtnern und Floristen wieder gute und günstige Einkaufsmöglichkeiten.

Nutzen Sie auch die Gelegenheit, sich auf der Börse vom Bayerischen Gärtnerei-Verband, der Gartenbau Sozialversicherung, dem Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost und der Gartenbau-Berufsgenossenschaft beraten zu lassen.

Die Börse findet wieder auf dem bereits bekannten Ausstellungsgelände beim Festplatz „Am Hagen“ in den Messehallen und auf dem Freigelände statt.

Für die Mitglieder des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes liegen drei kostenlose Eintrittskarten dieser Ausgabe bei!

Wir bitten diese Karten ausschließlich selbst zu verwenden und keinesfalls an Endverbraucher weiter zu geben!

Der Fachbesuchernachweis ist auch durch die Vorlage der Mitgliedsausweise des BGV, BdB, FdF und VGL möglich.

Bitte beachten Sie die auf dem Plan ausgewiesenen Parkmöglichkeiten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 089 17867-0 bei der Geschäftsstelle des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes.

BGV

Die Gartenschau – bunt, lebendig, fantasievoll

LANDESGARTENSCHAU ROSENHEIM 2010

Fantasievoll wie die Natur. Lebendig wie der Inn. Bunt wie das Leben. Vom 23.04. bis 03.10.2010 feiert Rosenheim ein ganz besonderes Gartenfest. Für Jung und Alt, für Fachbesucher und Hobbygärtner, für Natur- und Kulturbegeisterte, für Rosenheim und seine Gäste. Kurz: Eine Gartenschau, auf die sich einfach jeder freuen kann.

In der Märzausgabe von Gartenbau aktuell haben wir Ihnen das Ausstellungsgelände Mühlbachbogen – das gärtnerische Ausstellungszentrum vorgestellt.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie zum Ausstellungsbereich:
- Mangfallpark: Parklandschaft für Groß und Klein
- Innspitz: Informationsgipfel zwischen zwei Flüssen
- Rundweg: Flora, Fauna, Fluss und Kultur

Mangfallpark Nord – Erholung und Entspannung

Der Mangfallpark dehnt sich als wunderschöner vielseitiger Park am Flussufer der Mangfall aus und ist Ausstellungsgelände und Freizeitpark zugleich. Die Schönheit der alten Baumbestände wird verstärkt durch die kreativen Gestaltungsideen der Landschaftsarchitekten. Der Fluss spielt eine neue Rolle – es gibt viel zu entdecken....

Frühjahrs- und Sommerblumen - Im gesamten Mangfallpark ist der Blütenfluss das Leitmotiv der Beetgestaltung. 3400 m² Beete geben mit vorzugsweise blauvioletten Blütenwellen den Ton an. Diese Wellen schwappen über Beetgrenzen hinweg, raffinierte Farbabstufungen imitieren dabei schnelles Fließen oder Wirbeln des Wassers, werden an diesen Stellen dann von weiteren Pflanzenarten und neuen Farben akzentuiert. In den blauen Flächen dominieren immer ein oder zwei Pflanzenarten: im Frühjahr Vergissmeinnicht (Myosotis) und Veilchen (Viola), im Sommer Eisenkraut (Verbena) und die Schmucklilie Agapanthus. Auch Ranunkeln (Ranunculus) und Goldlack (Erysimum) treiben im blauen Fluss.

Auch im Sonnendreieck, an der Schnittstelle zwischen Mangfallpark Nord und Süd gelegen, dominiert eine blau-violette Hauptwelle aus dunkelblau leuchtenden Veilchen, die später im Jahr zur Salbei-Fächerblumenwelle wird. Flankiert wird sie von Begleitwellen in abgestuften Gelb-Orange-Tönen. An mehreren Stellen überschneiden sich gelbe und blaue Blütenwogen und erhöhen so die Wirkung der einzelnen Flächen.

Sonne im Haus - Plusenergiehaus der Hochschule Rosenheim - Ab Juli 2010 ist das umweltfreundliche Haus zu sehen. Davor wird es beim internationalen Wettbewerb „Solar Decathlon Europe 2010“ in Madrid zu sehen sein.

Florale Innspiration - 14 Blumenschauen im Jahreszeitenwechsel - In der großen, intensiv duftenden Blumenhalle können sich die Blumenliebhaber auf wechselnde floristische Ausstellungen freuen.

Bachgärten am Hammerbach - Vier Bachgärten faszinieren entlang des Hammerbachs: Im nördlichen Mangfallpark präsentieren sich weiße Staudengärten zu phantasievollen Themen: Giganten -, Farn- und Wolkengarten sowie Treibholzgarten zeigen üppige Pflanzen mit Rießenblättern und federleichten Blütenwolken.

Kletterskulptur - Sport, Spiel und „mega“ viel Spaß in der Natur, am Wasser, auf dem Fluss. Eine Riesenattraktion für junge Besucher: im nördlichen Bereich des Parks steht eine eindrucksvolle Kletterskulptur. Sie ist so konstruiert, dass sowohl die Großen als auch die Kleinen ihren Spaß haben werden... Zuschauer entspannen sich auf außergewöhnlichen Sitz- und Liege-Inseln.

Bayern Arche - Vielfalt der Natur erhalten - Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit stellt seinen Ausstellungsbeitrag „Bayern Arche“ ganz unter den Grundgedanken: „Nur was man kennt, schätzt und schützt man“. Die „Bayern Arche“ befasst sich mit dem Erhalt der Artenvielfalt und der Lebensräume und informiert über Bayerns einzigartige Naturschätze. Eine Vielzahl von wechselnden Aktionen, kombiniert mit einer ständigen Ausstellung im Naturpavillon des Bayerischen Umwelt- und Gesundheitsministeriums informiert die Besucher rund um das Thema „Bayern Arche“.

Plättenfahrt - Im nördlichen Teil des Mangfallparkes befindet sich die Anlegestelle für unsere Plättenfahrten. Die Abfahrtszeiten sind von 10-18 Uhr. Erwachsene zahlen 3 Euro und Kinder 1 Euro.

Ein schönes Paar - Mangfall und Inn - Vom Eingangsbereich Schönfeldstraße führt ein Promenadensteg über den Hammerbach direkt ins Gelände des Mangfallpark-Nord. Am Inndamm erwartet den Besucher eine Aussichtsplattform über der Mündung von Mangfall und Inn. Alpenblick garantiert! Die Innterrassen am Wasser laden zum Sitzen und Träumen ein.

Entdeckungsreise - In der Box des RosenheimKreises auf dem Inndamm kann man eine filmische Entdeckungsreise durch Stadt- und Flussräume machen.

Bambushaus und Arche Noah - Ein Bambushaus möchte den Besuchern ein Ort der Ruhe sein und auch eine Arche Noah - ein Holzschiff, der biblischen Arche nachempfunden, gibt es zu entdecken. Diese Arche ist das Zentrum des Ausstellungsbeitrags der römisch-katholischen und evangelisch-lutherischen Kirche in ökumenischer Verbundenheit.

Am Fluss ist Leben - Der Bund Naturschutz möchte über die Bedeutung und Funktion des Ökosystems Auwald informieren.

Wildnis erleben - Inn und Mangfall hautnah - In einem Pfahlbau aus Weidenflechtwerk im nördlichen Mangfallpark gibt es viel zu Hören und zu Staunen über die Pflanzen und Tiere an Mangfall und Inn. Bund Naturschutz und Bund für Vogelschutz bringen den Beweis: Das Leben am Fluss ist viel spannender als wir denken!

Emsig, Emsig - Einblick in das Bienenvolk - Hier kann man sich über die Leistung der Honigbiene informieren.

Danone Obstgarten - Fruchtige Kompositionen - Hier können verschiedene Obstsorten betrachtet werden.

Rosenheim aus der Vogelperspektive - In einer Serie von Luftaufnahmen von 1944 bis 2009 wird die Entwicklung der Stadt Rosenheim aus der Vogelperspektive nachvollzogen.

Innspitz – Information und Inspiration

Der Innspitz wird zum ruhigen Bereich des Landschaftsparks zwischen zwei Flüssen. Ein kleiner Pflanzen-Informationsgipfel findet auf der Halbinsel zwischen Mangfall und Inn statt. Zudem lädt ein Rundweg mit vielen romantischen Plätzen an den Ufern der Flüsse zum meditativen Spaziergang, zum Schauen und Verweilen ein.

Woast Wos: Wasser
Wasser entdecken, nutzen und genießen - Ein Gewächshaus wird zum Informationszentrum für alle Fragen rund um Wirtschaftskraft, Zukunftsfähigkeit und innovatives Potenzial im bayerischen Gartenbau. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau zeigt eine große Pflanzenschau im Außenbereich neueste Pflanzen- und Gemüsezüchtungen.

Wald und Wasser - Mit einem Objekt-Suchspiel, bei dem durch Fernrohre der Blick auf Details im Wald gelenkt wird, möchte das Amt für Landwirtschaft und Forsten zum Nachdenken über die Natur anregen. Zu diesem Zweck wird auch eine Barke aufgestellt, welche sinnbildlich für das Werden von Vergehen im Wald steht.

Schöne Aussicht - Ein Aussichtsturm mit 16 m Höhe bietet besten Alpenblick!

Mangfallpark Süd – Aktion und Attraktion - Der Mangfallpark dehnt sich als wunderschöner vielseitiger Park am Flussufer der Mangfall aus und ist Ausstellungsgelände und Freizeitpark zugleich. Die Schönheit der alten Baumbestände wird verstärkt durch die kreativen Gestaltungsideen der Landschaftsarchitekten. Der Fluss spielt eine neue Rolle – es gibt viel zu entdecken....

Frühjahrs- und Sommerblumen - Der Grundidee Blütenfluss folgend, entspringt hier gleich hinterm Eingang ein Blütenquell, der sich in den Park ergießt. Die im Frühling vorherrschenden Akelei (Aquilegia), Goldlack (Erysimium) und Veilchen (Viola) werden im Sommerflor von bis zu acht verschiedenen Pflanzenarten abgelöst. Der Blütenquell inszeniert die geographische Tatsache, dass die Mangfall aus dem Terngsee abfließt, also dort quasi „entspringt". Optisch betrachet fließt der Blütenfluss hier langsamer, eine Wirkung, die die uniform nebeneinander liegenden Einzelbeete im Frühjahr voller Veilchen und Vergissmeinnicht - entlang dem Mangfalldamm erzielen. Im Sommer kommen Duftnessel (Agastache) und Pfeffersalbei (Salvia uliginosa) zum Einsatz. An die dominanten Blütenwellen schmiegen sich im warmen kontrastierenden Farbtönen schwelgend u.a. Schmuckkörbchen (Cosmos sulphureus), rote Lobelien (Lobelia fulgens), Löwenmäulchen (Antirrhinum) sowie Buntnessel(Coleus). Die Wege zwischen den Beeten machen es möglich, im Blütenfluss zu „schwimmen".

Kinderkajakstrecke, Bootshaus und Spielfluss - Sport, Spiel und „mega" viel Spaß in der Natur, am Wasser, auf dem Fluss. Eine Riesenattraktion für junge Besucher: im südlichen Bereich die Kinderkajakstrecke und ein „Spielfluss" für Kinder aus verschiedensten Materialien und Konstruktionen. Hüpfen, Hängen, Balancieren, mit Gummi, Holz und Matschexperimentieren. Diese Spiellandschaft soll nicht nur den Kleinsten Laune machen.... Zuschauer entspannen sich auf außergewöhnlichen Sitz- und Liege-Inseln.

Staudentreff am Spielfluss - Zitronengelb, blau violett und pink sind die Farbthemen im Staudengarten entlang am Hammerbach. Drei Mischungen verschiedener Beetstauden bilden vielstimmige Kompositionen. Immergrüne, sommerblühende Magnolien und schmale Hecken bilden das räumliche Gerüst des Gartens, der die fließende Formsprache am Spielfluss fortführt und einen blühenden Höhepunkt setzt.

Veranstaltungsbühne - Die große Freiluftbühne präsentiert ein pralles Programm von Klassik bis Pop, von Jazz bis Blasmusik, von Tanz bis Performance.

Stachelige Gesellen - Winterharte Kakteen - Diese stacheligen Gesellen trotzen den frostigen Temperaturen des Winters und zeigen sich den Besuchern der Gartenschau mit bunten Blüten und skurrilen Formen. Diese Kakteen überleben Temperaturen bis unter Minus 20 Grad Celsius.

Alpensicht - Tastmodel für Sehbehinderte - Von Studenten der Fachschule für Holztechnik wurde für Sehbehinderte ein Tastmodel von den umliegenden Bergen aus Holz gefertigt.

Eden erleben - Gartenkultur in Oberbayern – Die oberbayerischen Obst- und Gartenbauvereine präsentieren sich auf 1200 m². Gezeigt werden ein Buchsknotengarten sowie ein Nationenhügel mit verschiedensten Pflanzen, die aus den jeweiligen Ländern den Weg nach Bayern gefunden haben und unsere Kultur mitprägen. Auf einer Ausstellungsfläche präsentieren sich wöchentlich die oberbayerischen Kreisverbände mit wechselnden Ausstellungen. Ein Obstgarten mit empfehlenswerten Kern- und Steinobstsorten sowie ein Beerengarten mit allerlei zum Probieren. Kleine Gehölze, Pracht- und Schattenstauden, Gemüse und Kräuterbeete warten schon jetzt von den Besuchern entdeckt zu werden.

Rundweg – Natur und Kultur

Ein vier Kilometer langer Rundweg verbindet die Altstadt und ihre Sehenswürdigkeiten mit dem Gelände der Landesgartenschau.

Brücken und Stege führen zu den parkartigen Flusslandschaften an Mangfall und Inn. Es geht vorbei an prachtvollen Blumenfeldern und markanten Skulpturen renommierter Künstler, an der Städtischen Galerie, am Rathaus, das als Polizeistation aus der ZDF-Serie „Die Rosenheim Cops“ bekannt ist, bis zum kulturellen Herzen der Stadt, dem Ausstellungszentrum Lokschuppen. Dort lädt die Erlebnisausstellung „Gewürze“ mit Sternekoch Alfons Schuhbeck zu einer sinnlichen Zeitreise in die Welt der Eroberer und Gewürzhändler ein. Weiter geht es durch den Riedergarten, dem neugestalteten Apotheker- und Heilkräutergarten, zum historischen Stadtkern Max-Josefs-Platz. Zwischen reizvollen Cafés und Geschäften liegen das Holztechnische Museum sowie das Städtische Museum. Über den Ludwigsplatz verläuft der Rundweg zurück zum Eingang Mühlbachbogen mit gärtnerischem Zentrum der Landesgartenschau - und das natürlich barrierefrei.

LGS

Highlights im Veranstaltungsprogramm

Zu neuen Ufern: Viel Musik und Kleinkunst am Wasser
Konzerte und Ballettaufführungen, Modeschauen und Lesungen, Tradition und Moderne – für jeden Geschmack wird etwas dabei sein. In traumhaftem Openair-Ambiente gibt es viel zu sehen, zu hören und zu feiern. Ein kleiner Vorgeschmack...

Blüten(t)räume zwischen den Flüssen – die Blumenschauen
Farbenprächtige und höchst informative Präsentationen von gärtnerischen Produkten und Floristik zählen auf jeder Gartenschau zu den Highlights.
In Rosenheim bietet die Blumenhalle auf dem Gelände „Mangfallpark Nord“ ein ganz besonderes Ambiente. Mit enormem Pflanzenwissen und großer Kreativität verwandeln die Mitgliedsbetriebe des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes (BGV) sowie des Fachverbandes Deutscher Floristen (FDF) die Halle in inspirierende Blüten(t)räume.

Veranstaltungen im Mai

23.04. - 02.05.	Frühlingshafte Blumengeschichten (Blumenschau)
So. 01.05.	Bayerisches Maibaumfest der Rosenheimer Traditionsvereine
07.05. - 16.05.	Outdoor Living - Gestaltungsvorschläge für Balkon und Terrasse (Blumenschau)
Sa. 08.05.	Harmonic Brass - fünf Blechmusiker
So. 09.05.	Werner Schmidbauer und Martin Kälberer – Muttertagskonzert
Mi. 19.05.	Quadro Nuevo - Sommer Open Air
21.05. - 30.05.	Ikebana, Bonsai & Co., japanischer Weg im Umgang mit der Natur (Bumenschau)

Feld der Literaten

Natur in Kitzingen
27.5. – 21.8.2011

Im „Feld der Literaten“ stehen seit 17. März 2010 zehn Bäume, die alle einen Bezug zur Literatur haben. Seien es Klassiker wie z. B. der Ginkgo Baum aus Goethes Gedicht Ginkgo biloba oder der Birnbaum aus Theodor Fontanes Kindergedicht Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, aber auch Bäume, die in Märchen und Sagen vorkommen, wie etwa der Amberbaum haben im Gartenschaugelände ihren Platz gefunden. Die Bäume (alle zwischen 4 und 6 Meter hoch) bilden das Gerüst für den **Ausstellungsbeitrag der Bayerischen Baumschuler für die Natur in Kitzingen 2011**. Auf ca. 400 m², in Form von „hingeworfenen Blättern“ finden sich neben den Bäumen, vor allem Rosen in allen Variationen. Die Rosen werden in den Baumschulen vorgezogen und im Frühjahr 2011 gepflanzt. In den einzelnen Blättern werden die Themen Märchen, Mystik, Tragödie, Komödie und Liebe pflanzlich umgesetzt. Die Besucher erhalten im kommenden Jahr im Feld der Literaten einen Einblick wie und wo Bäume in der Literatur eine Rolle gespielt haben und sie erhalten gleichzeitig einen Überblick über das Sortiment bayerischer Baumschulen. Wer den Garten fertig erleben will, der kommt einfach während der Gartenschau ins Feld der Literaten und nimmt z. B. an einer Märchenlesung teil.

Folgende Baumschulen sind an dem Beitrag beteiligt:

- Baumschule Hof-Zellesmühle, Weigenheim
- Baumschule Müllerklein, Karlstadt
- Baumschule Schlierf, Burghaslach
- GartenBaumschule Ringelmann, Würzburg
- Pflanzen Weiglein, Wiesentheid/ Geesdorf

Weitere Informationen:
Natur in Kitzingen 2011 GmbH,
Schnabelgasse1, 97381 Kitzingen
Tel.: 09321 38827-41,
Fax: 09321 38827-49,
gartenschau-kitzingen@lgs.de,
www.gartenschau-kitzingen.de

Floristikkurse bei der BBZ

21.4./
17.5.

Mit zahlreichen Floristikkursen bieten die Bayerischen Blumen Zentralen die Möglichkeit, sich bei den wechselnden Moden und Trends in der Branche stets auf dem Laufenden zu halten. Das breit angelegte Kursprogramm stellt ein vielfältiges Themenangebot zur Verfügung, von dem Fortgeschrittene ebenso profitieren können wie angehende Floristen. Neben einer Fülle an floristischen Gestaltungsideen vermitteln die Kurse wichtige Fachkenntnisse im Umgang mit neuen Materialien und wertvolle Tipps für die alltägliche Arbeit. Zu jedem Kurs werden saisonale Themen aufgegriffen, die unter der Leitung bekannter Floristenmeister von den Kursteilnehmern floristisch umgesetzt werden.

Die nächsten Kurse sind:

„Liebevolle Tischdekorationen für besondere Anlässe“ am Mittwoch, den 21.4.2010

„Sträuße frisch gebunden“ am Montag, den 17.5.2010

Kursgebühr: 95 Euro , incl. MwSt., Getränke, Imbiss und Materialien

Anmeldung und weitere Infos unter:
Bayerischen Blumen Zentrale Münchener Str. 2a, 85599 Parsdorf
Tel.: 089 991599-40, www.blumenzentrale.de.

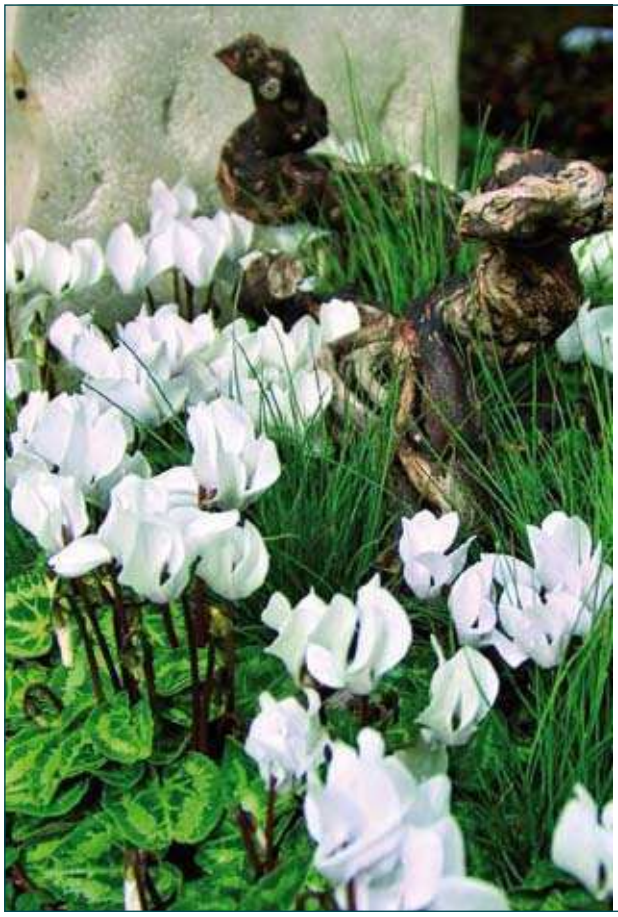
Querbeet

QUER BEET durchs Gartenjahr

19.4.

Montag, 19. April 2010, 19 Uhr

- Landesgartenschau Rosenheim
  Erster Rundgang vor der Eröffnung
- Gärtnern mit Kindern
  Hochbeet bauen und bepflanzen
- Orchidee des Jahres 2010
  Frauenschuh im Hausgarten
- Tag der offenen Gärtnerei
  Duftende Gewächse für den Abend
- Balkonblume des Jahres 2010
  Tipps aus Veitshöchheim
- Goldregen und Flieder
  Blütengehölze für den Frühling
- Tomaten und Salat
  Mischkultur auf dem Balkon
- Rhabarberernte
  Rezept: Rhabarberkompott



Ist Grabpflege auch Ihr Geschäft?

- keine finanziellen Verpflichtungen, wenn Sie als Vertragsgärtner aufgenommen werden -
- Zahlung der Jahresunterhaltskosten, automatisch -
- Ausgleich der Kostensteigerungen durch Verzinsung -
- geringer Verwaltungsaufwand, keine Rechnungsstellung, keine Mahnschreiben -
- unbürokratische, persönliche Beratung -
- zeitgemäßes Werbematerial, kostenlos -

DAUER GRAB PFLEGE

Leben braucht Erinnerung

TBF TREUHANDGESELLSCHAFT BAYERISCHER FRIEDHOFSGÄRTNER MBH
Hirschgartenallee 19 - 80639 München - Tel. (089) 1786710 - Fax (089) 1786788
E-Mail: service@dauergrabpflege-bayern.de
Internet: http://www.dauergrabpflege-bayern.de
DAUER-GRABPFLEGE · FLORISTIK-TRAUERVORSORGE · BESTATTUNGSVORSORGE

Grünberg-Termine Mai 2010

6.5.-30.5.

BILDUNGSSTÄTTE GARTENBAU GRÜNBERG

Termin	Thema	LG-Nr.
06.05.-08.05.	Modernes Pflegemanagement – Aufbauseminar Wiederholung! Leitung: Monika Böhm	639/10
27.05.-29.05.	Florale Dienstleistung für Hoteliers und Gastronomen Leitung: Ulrich Klein	088/10
28.05.-30.05.	Rhododendren und ihre Nachbarn Leitung: Alfred Osterloh	089/10
28.05.-30.05.	Teichpflege Leitung: Jörg Volland	090/10
28.05.-30.05.	Pflanzenkenntnisse methodisch abwechslungsreich und nachhaltig vermitteln Leitung: Bernhard Bönning	091/10

Bildungsstätte Gartenbau, Gießener Straße 47, 35305 Grünberg
Tel: 06401 91010, Fax: 06401 910191,
e-mail: info@bildungsstaette-gartenbau.de
www.bildungsstaette-gartenbau.de

Zweiter Termin für Prüfungs-vorbereitungs-seminar

7.5.-9.5

Junggärtner

Nachdem der 1. Prüfungsvorbereitungskurs im Produktionsgartenbau am 16 -18.4.2010 bereits ausgebucht ist, findet ein 2. Seminar vom 7. bis 9. Mai 2010 in der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg statt.

Anhand von nachgestellten Prüfungssituationen wird den Teilnehmern verdeutlicht, auf welche Punkte während der Prüfung besonders zu achten ist. Bestehende Verunsicherungen und Bedenken vor einer Prüfung sollten besprochen und nach Möglichkeit ausgeräumt werden, damit die Teilnehmer zuversichtlich an die Herausforderung „Abschluss- oder Zwischenprüfung" herantreten können.

Infos unter www.junggaerter.de

Jetzt für Meister oder Techniker anmelden!

Melden Sie sich jetzt für die Fachrichtung „Gartenbau“ an, wenn Sie sich beruflich qualifizieren wollen!

Die Eröffnung folgender Ausbildungsgänge ist geplant:

Fachschule (2 Semester)

Zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Sommer 2011 werden in der Fachrichtung Gartenbau die Fachgebiete „Zierpflanzenbau“ und „Baumschule“ angeboten. Die Ausbildung dauert ein Jahr. In dieser Zeit ist auch die Erstellung der praxisbezogenen Aufgabe im Rahmen der Meisterprüfung vorgesehen. Die Schulschlussprüfung ist zugleich Bestandteil der Meisterprüfung.

Voraussetzung für die Aufnahme in die einjährige Fachschule ist das Abschlusszeugnis der Berufsschule oder eines gleichwertigen Bildungsganges, die erfolgreiche Abschlussprüfung und der Nachweis einer einschlägigen Berufstätigkeit. Es wird darauf hingewiesen, dass Studierende, die unmittelbar im Anschluss an die Fachschule die Meisterprüfung ablegen wollen, eine Berufstätigkeit von 24 Monaten nachweisen müssen.

Der Unterricht der einjährigen Fachschule beginnt am Dienstag, 14. September 2010.

Technikerschule (4 Semester)

An der Staatlichen Technikerschule erfolgt die Ausbildung in der Fachrichtung „Gartenbau“.

Aufnahmevoraussetzung für die Technikerschule, die zwei Jahre dauert, ist das Abschlusszeugnis einer Berufsschule (oder gleichwertiger Bildungsgang), die erfolgreiche Abschlussprüfung und eine weitere, mindestens einjährige Berufstätigkeit.

Der Unterricht der zweijährigen Technikerschule beginnt am Dienstag, 14. September 2010.

Nähere Auskünfte und entsprechende Anmeldeformulare sind erhältlich bei der Staatlichen Fach- und Technikerschule für Agrarwirtschaft.

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931 9801-0, Fax: 0931 9801-200,
poststelle@lwg.bayern.de, www.lwg.bayern.de

Gefragte Ausbildung in den Grünen Berufen

Das Interesse an einer fundierten Aus- und Fortbildung in den Grünen Berufen nimmt zu: Wie Landwirtschaftsminister Helmut Brunner bei der konstituierenden Sitzung des Berufsbildungsausschusses in München mitteilte, haben im vergangenen Jahr 338 Männer und 28 Frauen in Bayern die Landwirtschaftsmeisterprüfung abgelegt, 48 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit kommt inzwischen bundesweit jeder zweite Landwirtschaftsmeister aus dem Freistaat. Im Bereich Gartenbau ist das Niveau in etwa gleich geblieben: 91 Meister und 88 Techniker haben im vergangenen Jahr ihre Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt befinden sich derzeit über 5.000 junge Menschen in den Grünen Berufen in Ausbildung: Mit 2.247 Lehrlingen liegt dabei der Gartenbau an der Spitze, gefolgt von der Landwirtschaft mit 1.411. Nach Ansicht des Ministers wird die Aus- und Fortbildung immer mehr zum Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg.. „Qualifikation, Unternehmergeist und Geschick sind heute wichtiger als Betriebsgröße und Produktionsumfang“, sagte Brunner. Der Berufsbildungsausschuss setzt sich aus Vertretern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und den Lehrkräften beruflicher Schulen zusammen. In enger Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium wirkt er an der Umsetzung rechtlicher Vorgaben in Bayern mit. Die Amtsperioden des 18-köpfigen Gremiums dauern jeweils vier Jahre. *Stmelf*

Minister (2. Reihe, 3.v.r.) mit den Mitgliedern des neu konstituierten Ausschusses

Fortbildungsbetriebe im Netz

In 2009 hatte die Gartenbau-Berufsgenossenschaft begonnen, ein Qualitätssicherungssystem für AS-Baum I Fortbildungsstellen einzuführen. Jetzt hat der Unfallversicherungsträger die Anschriften geprüfter Anbieter ins Internet gestellt.

Im Rahmen des im letzten Jahr eingeführten Qualitätssicherungssystems für Fortbildungsstellen, die AS-Baum-I-Lehrgänge anbieten, sind in der Zwischenzeit von der Gartenbau- Berufsgenossenschaft Betriebe begutachtet und erste Ausbilder geprüft worden. Eine Liste dieser Schulungsstätten ist unter www.gartenbau.lsv.de zu finden. Jeder Interessierte kann sich dort einen Schulungsträger seiner Wahl aussuchen, der AS-Baum I Lehrgänge nach den Qualitätskriterien anbietet. Bisher wurden 18 Schulungsstätten mit 42 geprüften Ausbildern zertifiziert.

Förderung durch die BG

Für Versicherte der Gartenbau-Berufsgenossenschaft ist neben der gesicherten Qualität der Ausbildung von Vorteil, dass die Gartenbau-BG die Lehrgänge an den geprüften Fortbildungsstätten fördert. Mit einem Zuschuss von 30 Euro beteiligt sich der Unfallversicherungsträger an jedem Lehrgangsbesuch, sofern ein geprüfter Ausbilder eingesetzt wird.

LSV

Erlaubnis für Wasserentnahme aus Brunnen

Viele Jahre lang haben die staatlichen Stellen Brunnen in der Landwirtschaft und bei Gärtnereien geduldet, selbst wenn für diese keine entsprechenden Bewilligungen vorlagen und auch keine Erlaubnis für die Wasserentnahme erteilt wurde. Die Umweltauflagen aus der Förderung im Cross Compliance Verfahren führen nun dazu, das überprüft wird, ob die entsprechende Erlaubnis vorliegt. Das Umweltministerium hat die zuständigen lokalen Verwaltungsbehörden angewiesen, die Anträge von Landwirten und Gärtnern möglichst unkompliziert zu genehmigen, wenn es sich um bestehende existierende Brunnen handelt. Eine Garantie auf Erteilung der Erlaubnis ist dies aber natürlich nicht. Gleichzeitig wird bei den Cross Compliance bei der Prüfung wie folgt vorgegangen:

Solange zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Kontrolle 2010 noch keine Bewässerung erfolgt ist, muss auch keine Genehmigung nachgewiesen werden. Ist zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Kontrolle 2010 bereits bewässert worden, obwohl eine erforderliche Genehmigung nicht vorliegt, dann kann die Bagatellregelung angewandt werden, wenn zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Kontrolle die Genehmigung bereits beantragt war und die erteilte Bewilligung nachgereicht wird.

Wenn bewässert wurde und keine Genehmigung vorliegt und sich der Gärtner auf genehmigungsfreie Wasserentnahme (z. Z. 3 l/sec. und max. 1 ha bewässerte Fläche) beruft. Diese Regelungen werden einmalig in diesem Jahr angewandt, um den Betrieben das Einholen der Bewilligung und der Erlaubnis im Laufe des Jahres zu ermöglichen.

Neben dem Kernantrag sollte auf jeden Fall auch ein Antrag auf vorzeitigen Beginn gestellt werden. Es wird empfohlen, dass sich die Unternehmen vor der Antragsstellung mit den zuständigen Gartenbauzentren bzw. Landwirtschaftsämtern bezüglich der benötigten Wasserentnahmemengen beraten. Die Betriebe sollten bei ihren Anträgen die tatsächlich benötigten Mengen und Pumpenleistungen angeben und keine auf die Zukunft gerichtete Sicherheitsmargen aufschlagen, da dies die Bewilligung gefährden könnte.

Auch wenn es sich wieder um einen weiteren bürokratischen Aufwand für die Unternehmen handelt, empfiehlt der BGV allen Unternehmen, nicht nur denen, die Kontrollen nach Cross-Compliance erwarten, die jetzige Bereitschaft der Verwaltung zum unkomplizierten nachträglichen Einholen der wasserrechtlichen Erlaubnis zu nutzen. Denn im Wasserrecht gilt zunächst das generelle Verbot zur Entnahme von Grund- und Oberflächenwasser. Es bedarf also zwingend einer Erlaubnis. Diese wird befristet ausgesprochen, wobei die Länge der Befristung von den wasserwirtschaftlichen Voraussetzungen vor Ort abhängig ist.

BGV

Jürgen Prigge in Ruhestand verabschiedet

Nach mehr als 32 Jahren hat der Verband Garten- und Landschaftsbau Bayern (VGL) seinen Verbandsdirektor offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Diese Verabschiedung fand im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung des VGL in Nürnberg statt.

Vizepräsident Michael Speth überbrachte für und im Namen des erkrankten BGV-Präsidenten Roland Albert dessen Gedanken anlässlich dieser Verabschiedung. In einer launischen Rede, die von den Anwesenden mit vielen zustimmenden Lachern quittiert wurde, zeichnet er die Persönlichkeit Jürgen Prigge nach. „Sie waren ein Mann mit Ecken und Kanten, ein smarter Harmonizer waren Sie, liebgewordener Herr Prigge, nie! Und das ist gut so! – Ich denke mit hoher Achtung an Ihr Lebenswerk." Dieser Schilderung der Person Jürgen Prigge durch den BGV-Präsidenten schlossen sich auch die VGL-Mitglieder mit Dank und Achtung an. Nachfolger als VGL-Verbandsdirektor ist seit dem 1.1.2010 Rechtsanwalt Rudolf Walter Klingshirn.

Zustimmendes Lachen bei der Würdigung von Jürgen Prigge, v.r.n.l. Dagmar Voss (Geschäftsführerin LGS), Erich Bräunlein (BdB Bayern), Hanns-Jürgen Redeker (Präsident BGL) und das Ehepaar Prigge

Rechtsanwalt Jürgenliemk übernimmt Brüsselarbeit für den ZVG

Aufgabenschwerpunkte in Lobbyarbeit neu verteilt

Der Geschäftsführende Vorstand des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) hat sich – zuletzt in seiner Sitzung am 1. März – intensiv mit den Arbeitsschwerpunkten der Lobbyarbeit in Berlin, Bonn und Brüssel auseinandergesetzt. Im Rahmen dieser Analyse wurde auch die damit zusammenhängende Aufgabenverteilung neu geordnet.

Rechtsanwalt Stephan Jürgenliemk, der sich in den vergangenen zwei Jahren intensiv in Struktur und Themen des Verbandes eingearbeitet hat, übernimmt ab sofort als neue Kernaufgabe die Arbeit auf europäischer Ebene.

Große Herausforderungen sieht der Geschäftsführende Vorstand des ZVG auch im Bereich der Sozialpolitik und will bei diesem Thema auf die langjährigen Erfahrungen der stellvertretenden Generalsekretärin Rechtsanwältin Romana Hoffmann nicht verzichten, was auch ihrem eigenen Wunsch entspricht. Daneben übernimmt sie wieder die angestammten Aufgaben Recht und Steuern.

ZVG

Goldene Staatsmedaille für scheidenden Amtschef Huber

Mit der Staatsmedaille in Gold hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner bei einem Festakt in der Münchner Residenz den Amtschef des Landwirtschaftsministeriums, Ministerialdirektor Josef Huber, nach 40 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. Brunner würdigte damit die herausragenden Verdienste des Spitzenbeamten um die Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Raum in Bayern. Als engster Berater der politischen Spitze habe der 65-jährige wesentliche Weichenstellungen der bayerischen Agrarpolitik mitgeprägt, sagte der Minister in seiner Laudatio vor 250 Vertretern aus Politik und Verbänden. Dabei habe sich Huber dank bestechender Fachkompetenz, Weitblick und Überzeugungskraft als wertvoller Gesprächs- und Verhandlungspartner weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Rund 30 Jahre war Huber in verschiedenen Schlüsselpositionen des Ministeriums eingesetzt. Insgesamt sechs Ministern diente er dabei mit Rat und Tat. Hubers ganzes Berufsleben war laut Brunner geprägt von unermüdlichem Einsatz für die Belange der bayerischen Bäuerinnen und Bauern.

Präsident Roland Albert bedankte sich im Namen des BGV für die langjährige gute Zusammenarbeit und überreichte einen gärtnerischen Präsentkorb.

Landwirtschaftsminister Helmut Brunner bei der Übergabe der Staatsmedaille an den scheidenden Amtschef, das andere den Minister mit Josef Huber (r.) und seinem Nachfolger Martin Neumeyer (l.).

Hubers Nachfolger wird der bisherige Amtschef für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei, Ministerialdirektor Martin Neumeyer. Der 50-Jährige war nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und dem Studium der Rechtswissenschaften in München zunächst ab 1990 als Richter am Amtsgericht München und ab 1991 in der Bayerischen Vertretung in Bonn tätig. 1994 wurde er in der Bayerischen Staatskanzlei Pressesprecher von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, 2004 zudem Sprecher der Bayerischen Staatsregierung. Amtschef für Bundes- und Europaangelegenheiten war Neumeyer seit 2006.

StMELF

BdB Junioren planen eigene Zukunft

BdB Bayern

Bereits zum zweiten Mal trafen sich Anfang März junge Baumschulunternehmer unter der Moderation des stellvertretenden Vorsitzenden Michael Kutter, um die Ausrichtung ihres Landesverbandes zu diskutieren. Hintergrund für diese Aufgabenanalyse ist die anstehende Wahl des Vorsitzenden im Dezember dieses Jahres. Der langjährige Vorsitzende Ludwig Wörlein hatte den Mitgliedern während der Wintertagung im Dezember 2009 in Regensburg erläutert, dass er im kommenden Jahr nicht wieder antreten werde. Bevor man sich der Personalfrage stellt, war es den Teilnehmern wichtig, zu ermitteln, welche Themen und damit Aufgaben sie in ihrem Landesverband bearbeitet sehen wollen. Dazu wurden die Themen zunächst ausführlich analysiert und anschließend durch die Anwesenden gewichtet. Im weiteren Verlauf werden alle Mitglieder des Landesverbandes gebeten, sich an diesem Prozess aktiv zu beteiligen.

Das nächste Treffen, zu dem alle Mitglieder des Landesverbandes eingeladen werden, findet am 15.6.2010 in Freising statt.

BdB

Wir freuen uns als neues Mitglied im Bayerischen Gärtnerei-Verband begrüßen zu dürfen:

Iris Konrad, Kaufering

Geburtstage im Mai 2010

40 Jahre
17.05. Cord Eckel, Zapfendorf

50 Jahre
02.05. Thomas Schäfer, Premich
10.05. Helmut Jung, Ebenhofen
17.05. Wolfgang Herzog, München
19.05. Norbert Schemm, Lohr am Main
24.05. Herbert Haberler, Neumarkt-Pölling

55 Jahre
05.05. Josef Bruckmeier, Birnbach
12.05. Adalbert Mühlbauer, Landsham
17.05. Wolfram Burkhart, München
29.05. Andreas Wenger, Ingolstadt

70 Jahre
10.05. Josef Leitgib, Neu-Ulm

73 Jahre
15.05. Josef Berchtenbreiter, Großostheim
24.05. Hans Alfred, Augsburg

74 Jahre
15.05. Benno Basso, Roth

79 Jahre
08.05. Karl Oellbrunner, München

Fritz Seidel feierte seinen 80-ten!

Fritz Seidel, geboren am 23. Februar 1930 feierte in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Familie und Gärtnerkollegen aus Segnitz.

1944 begann Herr Seidel seine Gärtnerlehre im elterlichen Betrieb. Als Gehilfe arbeitete er in Stuttgart, in der Landes-Vers. Station Limburgerhof (1950/51) und absolvierte in Straelen einen Jahres-Lehrgang. Danach ging es wieder zurück in den Betrieb der Eltern in Segnitz („Seidel´s Haus“).

Fritz Seidel und seine Frau Emmi machten sich dann 1945 als Gemüsegärtner in Marktsteft selbstständig. In den siebziger Jahren erfolgte die Umstellung auf Naturland-Anbau. In den achtziger Jahren (noch vor der Öl-Kriese) erfolgte der Einbau einer Hackschnitzel Heizung- damals ein gewagtes Vorhaben.

Nach Erreichen des Rentenalters übergaben sie die Gärtnerei ihrem 2. Sohn Harald.

Als Obermeister der Gartenbau – Gruppe Segnitz war Fritz Seidel von Ende August 1992 bis Ende 2002 tätig.

BAYERISCHER GÄRTNEREI-VERBAND E.V.

Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V.
Hirschgartenallee 19
80639 München
Tel.: 089 17867-0
Fax: 089 17867-99
service@bgv-muenchen.de
www.bgv-muenchen.de

Gleichen Sie Auftragsschwankungen aus!

Nutzen Sie die Vorteile, die Ihnen eine Zusammenarbeit mit der TBF Treuhandgesellschaft bayerischer Friedhofsgärtner mbH bietet:

Ein langfristiger Auftragsbestand schafft Kundenbindung und Sicherheit.

Zahlung der Jahresleistungen im Gutschriftverfahren – kein Aufwand für die Rechnungsstellung.

Bereitstellung von Werbematerialien

Treuhänderisch gesicherte Grabpflege für Ihre Kunden.

TBF

TREUHANDGESELLSCHAFT BAYERISCHER FRIEDHOFSGÄRTNER MBH
Hirschgartenallee 19 - 80639 München - Tel. (089) 1786710 - Fax (089) 1786788
E-Mail: service@dauergrabpflege-bayern.de
Internet: http://www.dauergrabpflege-bayern.de

DAUER-GRABPFLEGE - FLORISTIK-TRAUERVORSORGE - BESTATTUNGSVORSORGE

DAUER GRAB PFLEGE

Leben braucht Erinnerung

bayerisch günstig gut

Zweigstelle Aschheim
Uhlandstr. 10
85609 Aschheim
Tel. (089) 90 19 81 42
Fax (089) 90 19 81 43

Blumengroßmarkt
Schäflarnstr. 2
81371 München
Tel. (089) 77 71 68
Fax (089) 76 75 52 19

Zweigstelle Nürnberg
Ipsheimer Str. 7-9
90431 Nürnberg
Tel. (0911) 9 39 76 46
Fax (0911) 31 56 46

Universal - Flüssigdünger
7+9+6
1 L Flasche jetzt nur

1,25 €
bei Kartonabnahme (12 Flaschen)

1,60 €
bei Einzelflaschenabnahme

Preise verstehen sich in € zuzüglich gesetzlicher MwSt ab Lager! Angebot gültig bis 30. April 2010
Verkauf solange Vorrat reicht!

Bayerische Gärtnerei-Genossenschaft e.G.
Uhlandstr. 10
85609 Aschheim
Tel. (089) 13 99 18 60
Fax (089) 168 86 63
Email: info@bgg-eg.de
Internet: www.bgg-eg.de